



Spatenstich für ein 19-Millionen-Projekt

In Klinikumsnachbarschaft entsteht bis Mitte 2013 das neue psychiatrische Bezirkskrankenhaus Passau mit zwei Fachkliniken für Kinder und Erwachsene

Von Christian Karl

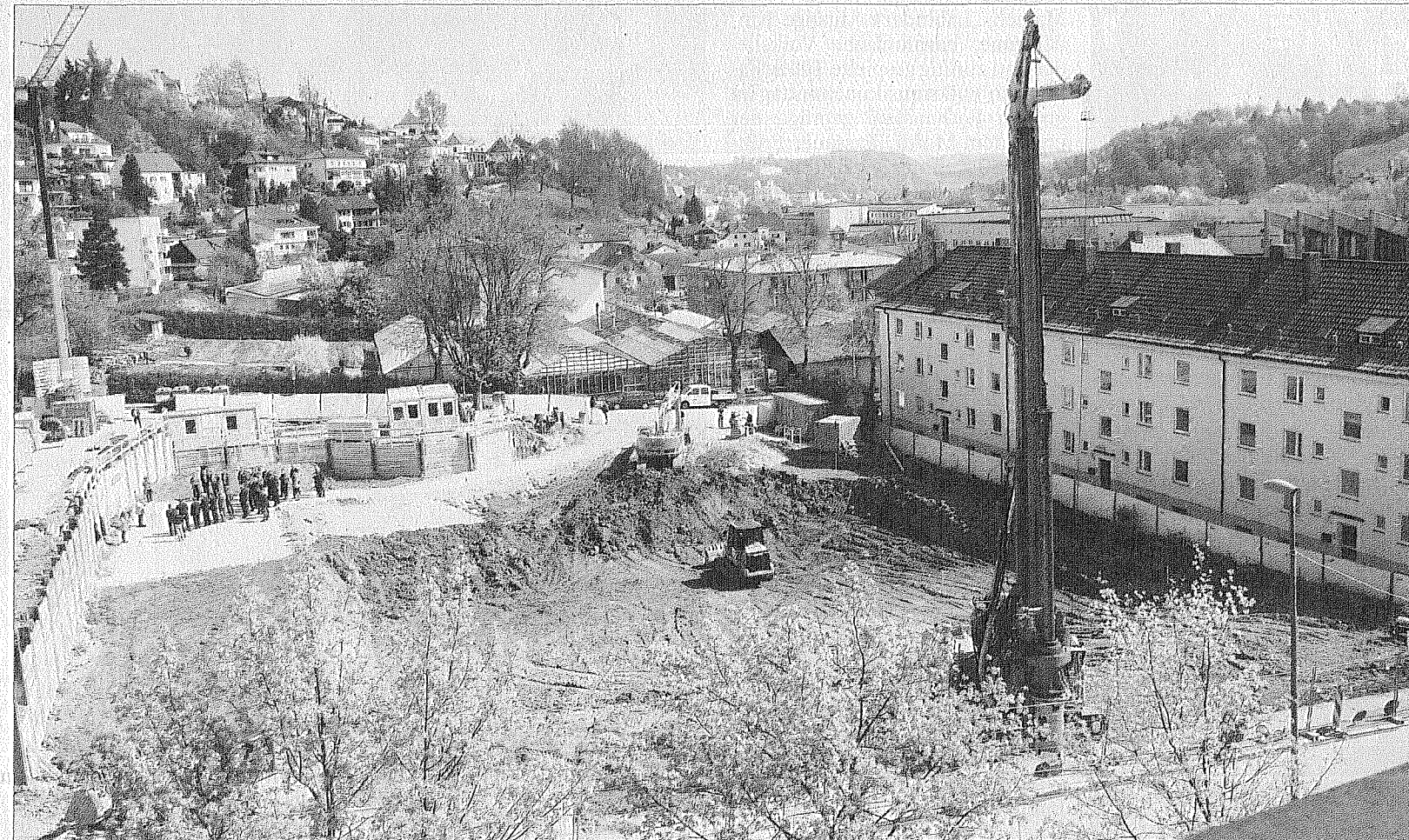
Es ist auch am gestrigen Jubeltag mehrfach durchgeklungen, dass es ein durchaus langwieriges und langerwartetes Projekt war und ist, das nun doch und unübersehbar mit dem Spatenstich in Angriff genommen wird. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Kinderklinik und zum Klinikum entsteht voraussichtlich bis Mitte 2013 der Neubau des psychiatrischen Bezirkskrankenhauses Passau mit zwei Fachkliniken für Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche – eine Investition des Bezirks Niederbayern mit einem Volumen von rund 19 Millionen Euro. Das viergeschossige Projekt bringt der Stadt nicht nur eine der größten laufenden Baustellen ein, sondern danach auch rund 100 neue Arbeitsplätze.

Die Baugrube zwischen Wörth- und Bischof-Altman-Strasse, in der gestern die Auftaktzeremonie in Anwesenheit von rund 50 Gästen aus Politik, Stadtverwaltung, beteiligten Firmen und der Nachbarschaft stattfand und in der jetzt rund 3580 Quadratmeter Nutzfläche plus Tiefgarage mit 65 Plätzen entstehen sollen, ist eine durchaus imposante. Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein dankte ausdrücklich seinem langjährigen Politikollegen, Ex-Bezirks- und -Stadtrat Anton Jahrstorfer, der sich immer „mit Nachdruck“ für den Bau des Bezirkskrankenhauses Passau mit zwei psychiatrischen Fachkliniken eingesetzt hat.

ANZEIGE

Goldkauf zu Höchstpreisen!
Goldkontor in der Rosengasse
Bargeld sofort - ☎ 0851-2259722

„Mit der Errichtung wird dem Wunsch nach Dezentralisierung beziehungsweise der Bereitstellung eines wohnortnahen Behandlungsangebotes für psychisch kranke Menschen entsprochen“, sagte Hölzlein. Die Entscheidung, das neue Haus nicht nur medizinisch-fachlich, sondern vor allem verwaltungstechnisch als Außen-



Imposante Baugrube: Zwischen Wörthstraße (hinten) und Bischof-Altman-Strasse entsteht das neue Bezirkskrankenhaus.

– Fotos: Jäger

stellen der Kliniken in Mainkofen bzw. Landshut zu führen, werde sich auch finanziell positiv niederschlagen. Vor Vorteil sei auch die Nähe zum Klinikum und zur Kinderklinik Dritter Orden, mit denen man künftig auf verschiedenen Gebieten kooperieren wolle.

Als einen „von allen herbeigesehnten Akt mit symbolhafter Kraft“, bezeichnete Ministerialdirigent Dr. Gerhard Knorr den gestrigen Spatenstich und überbrachte auch die Grüße von Bayerns Gesundheitsminister Dr. Markus Söder. Knorr ging ein auf das „vielfältige Behandlungsspektrum“, das das neue Haus in puncto Erwachsenenpsychiatrie mit u.a. einem vollstationären Bereich und 60 Betten künftig garantieren werde.



Teamwork beim Spatenstich von Hans Danner (vorne v.l.), Horst Wipplinger (Bezirksrät), Prof. Dr. Wolfgang Schreiber (Ärztl. Direktor Bezirksklinikum Mainkofen), Markus Scheuermann (Bezirksrat), Dr. Matthias von Aster (Chefarzt Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Landshut), Anton Jahrstorfer (Ex-Bezirksrat), MdL Walter Taubeneder, Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein, OB Jürgen Dupper, Bezirksrat Max Brandl, Ministerialdirigent Dr. Gerhard Knorr, Bezirksrat Dr. Franz Lichtnecker, Marco Schneider (Schneider Bau) und Architekt Albert Payer.

„Für viele Patienten und ihre Angehörigen in der Region Passau werden sich die Wege zu einer adäquaten psychiatrischen Behandlung entscheidend verkürzen“, meinte der Münchner Topbeamte.

OB Jürgen Dupper empfand den gestrigen Termin „als uneingeschränkten Tag der Freude“, erinnerte aber zugleich an die der Stadt und der Klinikumsleitung obliegende Pflicht, in mühevoller und nicht immer emotionsloser Arbeit Platz zu schaffen für das Vorhaben und langjährige Anwohner aus mittlerweile abgerissenen Gebäuden zu „entmieten“. Im März noch wurden die letzten drei im Laufe der letzten zwei Jahre von den Mietern verlassenen Wohnhäuser abgerissen. Gestern dankte der Rathaus-Chef dem Bezirk für die „mutige und wichtige Entscheidung“ des Krankenhaus-Neubaus.

Architekt Albert Payer skizzierte kurz den Aufbau des neuen Hauses und bedankte sich ausdrücklich bei der Stadt für Bauleitplanung und Kooperation, die er so flott bzw. funktionierend nicht gewohnt sei.

Bereits seit 2003 betreibt der Bezirk in Passau eine kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz in der Nachbarschaft des künftigen Bezirkskrankenhauses. Diese Außenstelle der für Niederbayern zuständigen Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Bezirkskrankenhaus Landshut wird von den gemieteten Räumen in der Rudolf-Guby-Strasse eine Straße weiter ins neue Bezirkskrankenhaus ziehen. Die Tagesklinik für Kinder und Jugendliche hat dann 18 Plätze (bisher 12). Ebenfalls von der Rudolf-Guby-Strasse umziehen wird die Schule für Kranke. Neu dazu kommen als Außenstellen des Bezirksklinikums Mainkofen eine Tagesklinik für Erwachsene mit 20 Plätzen und psychiatrischer Institutsambulanz sowie 60 stationäre Betten für Erwachsene, aufgeteilt in drei Stationen. In Planung ist eine Fachabteilung für Gerontopsychiatrie, wo zum Beispiel Demenzkranke behandelt werden könnten.